



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

7. Mittel wider die Zerstrewung im Gebett

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

und Güter; der geringste Heilige im Him-  
mel/ wegen der Liebe die er zu einem anderen  
so höher daran/ und größer als er hat/ erfre-  
uet sich seines/ und seiner Gaden so höchlich/  
als wan sie sein eigen weren: deswegen soltu  
dich alhie gleichsam zwingen/ andere/ denen  
du neidig bist/ in ihren Gütern zu loben/ dich  
mit ihnen zu erfreuen/ Gott zu danken/ daß  
er ihnen solche Güter mitgetheilet/ Gott für  
sie zu betten/ damit sie dieselbige zu seiner Ehr-  
gebrauchen / ja so gar daß ihnen Gott ihre  
Güter vermehren wolle/ wofern es zu seiner  
größer Ehr gereichen werde: verhindere nit  
ihre Lob/ das man ihnen etwan gibt: kein Bes-  
ser/ und kräftiger Mittel ist wider den Neid/  
oder Verübnus/ so auß demselben herkom-  
met/ als die wahre Liebe Gottes/ und des  
Nächsten.

6. Zum 6. Bistu trawrig wegen des zeitli-  
chen Guts deines Nächsten / so erwege bey  
dir/ wie daffelbig so schlecht/ und gering zu  
schätzen sey/ und daß dir Gott viel ein größeres  
geistliches Gut/ seiner Gnaden/ und der ewi-  
gen Glory oder Herlichkeit zubereitet. Gott hat  
dich mit Gold und Edelsteinen bereichert /  
was fragstu nach Bley/ Sprewer und Lei-  
men?

7. Zum 7. Gedenc/ daß gleich wie an ein-  
nem schönen künstreichen Gemähl die  
Schattierung / und Verfassung tuncel/  
finster/ und wenig glanz haben/ aber dennoch  
Ursach seynd/ daß das ubrige desto besser ge-  
sehen wird/ und annehmlicher ist/ also auch  
diese Welt gleichsam ein großes schönes Ge-  
mähl sey/ und daß die unterschiedliche Gna-  
den und Gaben Gottes so er hin und her  
aufgetheilet/ gleich wie unterschiedliche Far-  
ben seynd: wan Gott will/ daß du also zureden  
eine Schattierung an diesem Gemähl seyn  
solt/ damit andere desto besseren glanz haben/  
so soltu dich solches nit verdriessen lassen/ dan

es ist dir eine grosse Ehr / daß du in dies so  
köstliches Gemähl/ von einem so künstreichen  
Mahler gefäht bist / ob du wohl nur eine  
tuncel Schattierung bist. Gott wird dich  
die Finsternus so wohl gelobt/ als durch die  
Helle und das Licht.

8. Zum 8. Du bist auß Liebe gegen deinen  
Nächsten schuldig dein Leben für ihn zu ge-  
ben/ wan es vonnöthen were/ warum wiltu  
ihm dan ( wan es dir möglich were ) durch  
Mißgunst / sein zeitliches Gut benchmen?  
Was badt dir's / daß du wilt daß er nit so  
reich were/ daß er umb sein Gut kähme? wirst  
du darumb reicher seyn als er?

• Zum siebenden.

### Mittel wider die Verung/ und Zerstreuung im Gebett.

W On dieser Sach hab ich gnugsam ge-  
redt / da ich vom Gebett und der Heil-  
Meth handlete. Das Erste ist/ daß man ge-  
dencke/ und ihu selbst inbild/ daß uns  
Gott zu gegen sey. Das andere/ daß wir den  
Tag durch oft in uns selbstem gehen/ und  
unsere innerliche Sinn versamblen. Das  
dritte/ daß man nit zu hart an zeitliche irdi-  
sche Ding / oder Creaturen angepacket sey  
und zu heffrig nach ihnen verlange. Das  
vierte / daß man die Geschäfte seines Heyls  
sehr hoch schetze/ und allen Dingen vorziehe.  
Das fünfte/ daß man seine fünff außertliche  
Sinn in guter huth halte. Dieß seynd fünff  
treffliche Mittel/ die Verung im Gebett  
zu verhindern / oder zum wenigsten nicht  
freywillig darin aufzuhalten oder zu  
verwilligen.

000003

Sum